

Komponist, aber auch Bearbeiter fremder Werke

Der Gmünder Konzertpianist Michael Nuber spielt eigene Werke und Bearbeitungen

KONZERT. Am Sonntag, 12. März, wird der Gmünder Konzertpianist Michael Nuber um 19 Uhr in der „Brücke“ (Schwäbisch Gmünd-West, Eutighofer Str. 23) in einem Konzert sowohl sich als Komponist als auch als Bearbeiter fremder Werke vorstellen.

Das Hauptwerk des Abends, Nubers Fantasie R.B. op.58 (2005-07), charakterisiert eine Freundin und deren Lebenskrise. Thematisch ist fast das ganze Werk auf den Buchstaben ihres Namens aufgebaut, woraus sich ein für Nuber neues Klangbild entwickelt hat, das zum Teil eine gewisse Nähe zu dem russischen Komponisten Skrjabin und dessen mystischen Akkord aufweist.

Die extreme psychische Situation dieser Frau wird in vier miteinander verknüpften Sätzen unmittelbarer als es in Worten möglich ist. Trotz dieser neuen Klänge ist auch dieses Werk Nubers durch einfach gegliederte Abschnitte gut zu hören. Dieses Werk fand bei seiner Uraufführung 2007 große Anteilnahme auch in der Presse.

Weiterhin wird Michael Nuber sowohl ein paar Werke seiner früheren Schaffenszeit (aus dem Jahr 1981) als auch kleine Werke der letzten Jahre (2011 bis 2017) interpretieren.

77 Kompositionen zwischen 1974 und 2017: Insgesamt zählt zur Zeit Nuber 77 mit Opus-Zahlen versehene Werke. Die ersten Kompositionen stammen noch aus seiner Schulzeit. Die Flötensonate op.2 wurde 1974/75 komponiert und bald mit einem Freund zusammen uraufgeführt. Diese Sonate für Flöte und Klavier benutzt neoklassizistische und expressionistische Elemente. Der 3. Satz wurde später formal wesentlich überarbeitet



Michael Nuber gibt jährlich über 30 Konzerte – mit etwa 16 verschiedenen Programmen. Foto: pr

(1996) – der Rest blieb unangetastet und die Sonate erfuhr zahlreiche Aufführungen. Danach entstanden nach weiteren Werken für diese Besetzung eine Reihe kleiner Klavierwerke, meist auf Kirchentonarten basierend und in sehr einfacher Struktur und Harmonie. Auch in seiner Studienzeit behielt Nuber diesen Stil im Wesentlichen bei, nur ab und zu entstanden Werke mit expressionistischen Elementen. Zwischen 1983 und 1998 war eine lange kompositorische Schaffens-

pause eingetreten. Außer mit Bearbeitungen fremder Werke beschäftigte Nuber sich mit einigen literarischen Versuchen (Eine autobiographische Erzählung, Naturbilder und ein Roman).

Danach entstanden ab 1999 (Sonate für Flöte und Klavier, op. 47) wieder meist mehrsätzliche kammermusikalische Werke für Flöte und Klavier, Cello und Klavier, ein Trio für Flöte, Cello und Klavier, zwei große Duos für Klavier zu vier Händen bzw zwei Klaviere. Diese Werke sind

meist ebenfalls auf der Basis verschiedener Kirchentonarten aufgebaut, aber von komplexerer rhythmischer und metrischer Struktur – allen gemeinsam ist eine reiche Polyphonie. Ab opus 58 (2007) entstanden dann sehr unterschiedliche Klavierwerke. Harmonisch sind diese mal auf Kirchentonarten, Pentatonik, Ganztonleiter oder dem „mystischen Akkord“ (nach Skrjabin) aufgebaut. Es sind abgesehen von der Fantasie R.B. op.58 und der Trauermusik op.62 überwiegend kurze Bagatellen und Fantasien.

Nuber versucht immer unmittelbar aus sich zu schöpfen – konstruierte Musik, d.h. Musik deren Strukturen mehr aus dem Denken als aus dem Seelischen entstehen, lehnt er ab. So entsteht seine Musik mehr aus einer quasi geordneten Improvisation als sonst heute üblich in der Neuen Musik.

Entwicklungen und harmonische Fortschreitungen sind selten, meist werden die Motive und melodische und rhythmischen Elemente leicht verändert, wiederholt, neu gemischt, werden mit anderen Motiven kontrastiert.

Außerdem wird Nuber einige Lied- und Orgelwerke französischer Romantiker und Impressionisten spielen, die er selber für Klavier bearbeitet hat. Cesar Francks Orgelwerk „Prélude-Fugue-Variation“ ist ein sehr eingängiges leicht verständliches Werk aus dessen frühen Schaffenszeit. Daneben erklingen Liedbearbeitungen von Fauré, Duparc, Debussy und Ravel.

■ Karten an der Abendkasse oder Bestellung bei Klavierschule Meffert/Nuber:
mail@michael-nuber.de oder Tel: 07171/61118